



Sparkassen-Ticker

Barrierefreie Dienstleistungen

Sparkassenverband und 14 Behindertenverbände unterzeichnen Zielvereinbarung

Gemeinsam mit 14 Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg am 1. Oktober 2013 eine „Zielvereinbarung zu barrierefreien Bankdienstleistungen“ unterzeichnet.

Ziel des Vertrags ist, dass Menschen mit Behinderung alle Dienstleistungen der Sparkassen barrierefrei und ohne Einschränkungen in Anspruch nehmen können. Die 53 Sparkassen in Baden-Württemberg wollen diesem Ziel jetzt im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung näher kommen.

Die anwesende Sozialministerin Katrin Altpeter würdigte bei der Unterzeichnung das Engagement der Sparkassen als „vorbildlich“. Es setze wegweisende Maßstäbe für den gesamten Finanzdienstleistungssektor. „Mit der heute unterzeichneten Vereinbarung zeigen die Sparkassen für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche in Baden-Württemberg, dass soziales Handeln und wirtschaftlicher Erfolg nicht im Gegensatz zueinander stehen müssen.“

Viele Sparkassen in Baden-Württemberg bieten schon heute einzelne Dienstleistungen barrierefrei an, und insbesondere bei Neu- und Umbauten wird darauf geachtet. „Mit der Vereinbarung wollen wir erreichen, dass möglichst alle Dienstleistungen der Sparkassen flächendeckend in ganz Baden-Württemberg barrierefrei angeboten werden.“, so der Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg Peter Schneider.

Der Vertrag enthält 19 ganz konkrete Bausteine, an denen sich die Sparkassen orientieren können, um noch mehr für Menschen mit Behinderungen zu tun. Das beginnt bei der Willkommenskultur, der besseren Information im Internet über Angebote für Menschen mit Einschränkungen, den Aufbau barrierefreier Geldautomaten bis hin zur Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Angebot für barrierefreie Arbeitsplätze.

nen. Dabei sind grundsätzlich alle Behinderungsarten gemeint – Sinneseinschränkungen wie Schwerhörigkeit, Taubheit, Sehbehinderung oder Blindheit, Körperbehinderungen aller Art aber auch kognitive Einschränkungen.

Die Zielvereinbarung wurde durch eine Verhandlungskommission zwischen dem Sparkassenverband und den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen



Barrierefrei bedeutet dabei immer, dass Einrichtungen, Gegenstände und Medien so gestaltet werden, dass sie von jedem Menschen – unabhängig von einer eventuell vorhandenen Behinderung – uneingeschränkt und ohne fremde Hilfe benutzt werden können.

erarbeitet. Dabei hatte der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein die Federführung übernommen.

Zu den 14 beteiligten Verbänden gehören der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein, der Blinden-

und Sehbehindertenverein Südbaden, der Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg, der Landesverband Kleinerwachsiger Menschen, der Landesverband des Deutschen Schwerhörigenbunds, die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg, der Landesblinden- und -sehbehindertenverband, der Landesverband der Gehörlosen, der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg, der Landesverband der Lebenshilfe für Men-

schen mit Behinderungen, PRO RETINA Deutschland, der Sozialverband VdK sowie das Zentrum für selbstbestimmtes Leben – Aktive Behinderte in Stuttgart. Auch der Landesseniorenrat unterstützt die Zielvereinbarung, denn Barrierefreiheit ist auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein zentrales gesellschaftliches Anliegen, dem sich die Sparkassen im Land verpflichtet fühlen.

Die Zielvereinbarung ist ab sofort im Internet unter www.sv-bw.de einsehbar.

Darüber hinaus wird die Zielvereinbarung auch im Zielvereinbarungsregister des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales veröffentlicht.

Bei Redaktionsschluss hatten bereits folgende Sparkassen die Zielvereinbarung unterzeichnet: Biberach, Engen-Gottmadingen, Esslingen-Nürtingen, Göppingen, Hanauerland, Heidelberg, Kraichgau, Markgräflerland, Neckartal-Odenwald, Salem-Heiligenberg und Staufen-Breisach.

in puncto ...

Gespräche mit baden-württembergischen Abgeordneten des Europaparlaments Sparkassen- und Genossenschaftsverband in Straßburg

Im Oktober trafen sich in Straßburg die Spitzen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW) und des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV) mit baden-württembergischen Europaabgeordneten aus verschiedenen Fraktionen.

In den Gesprächen ging es um die aktuellen Vorhaben in der Bankenregulierung. Bei Basel III konnten im Sommer mit der Unterstützung der baden-württembergischen Abgeordneten im EU-Parlament erhebliche Verbesserungen für die mittelständische Wirtschaft und deren Kreditversorgung durch Sparkassen

und Genossenschaftsbanken erreicht werden. Wesentliche Forderungen aus der gemeinsamen Resolution von SVBW und BWGV zusammen mit dem Industrie- und Handelskammertag sowie dem Handwerkstag in Baden-Württemberg nach einer mittelstandsgerechten Ausgestaltung von Basel III auf europäischer Ebene wurden umgesetzt.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen diesmal neben noch offener Punkte bei Basel III vor allem die im Rahmen der EU-Bankenunion geplante Reform der Einlagensicherung sowie die Schaffung eines einheitlichen Rahmens für die Ban-

kensanierung und -abwicklung mit einem zentralen europäischen Abwicklungsfonds. SVBW und BWGV brachten hier ihre große Sorge zum Ausdruck. Zu einer Vergemeinschaftung von Risiken und Haftung auf europäischer Ebene in der Kreditwirtschaft dürfe es nicht kommen. Ansonsten würden Kundengelder von Sparkassen und Genossenschaftsbanken zur Haftungsmasse für risikoreiche und in Schwierigkeiten geratene Kreditinstitute in Europa. Die Spargelder stünden somit nicht mehr für die Kreditvergabe von Sparkassen und Genossenschaftsbanken an den baden-württembergischen Mittelstand zur Verfügung.

Neubau der Sparkassenakademie Zielgerade erreicht

Der Neubau der Sparkassenakademie biegt in diesen Tagen auf die Zielgerade ein. Bereits am 3. Februar werden die ersten Umzugswagen aus Neuhausen am Pariser Platz in Stuttgart vorfahren. „Damit sich die Mitarbeiter Ihre Arbeitsplätze einrichten sowie sich mit der neuen Technik und den neuen Abläufen im Neubau frühzeitig vertraut machen können, ist der Umzug der Mitarbeiter bereits Anfang Februar geplant.“, erklärt Marcus Arnold, Leiter der Abteilung Informationstechnologie und interne Dienste der Sparkassenakademie. Da im Neubau modernste Technik zum Einsatz kommt, sind in

den folgenden Wochen Schulungen und Einweisungstermine für die Dozenten beginnend mit den Mitarbeiter/-innen der Fachabteilungen des Sparkassenverbandes vorgesehen. Da der Betrieb in Neuhausen bis Ende März unter Volldampf weiterläuft, werden veranstaltungsbezogen Mitarbeiter/-innen der Sparkassenakademie in Neuhausen präsent sein.

Aber nicht nur die Mitarbeiter der Akademie ziehen um, auch das Team des Caterers rund um Betriebsleiter Elmar Rehmann kommt mit nach Stuttgart und wird sich dort um die kulinarischen

Bedürfnisse der Teilnehmer, Referenten und Mitarbeiter kümmern. Es wird auch die Möglichkeit für alle SVBW-Mitarbeiter geben, zum Mittagessen in die Sparkassenakademie zu kommen.

Auch die Vorbereitungen für die Eröffnung am 28. März laufen auf Hochtouren. Das Landesjugendorchester stellt bereits die Stücke zusammen. Am Abend des 28. März werden unter anderem Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der deutsche Sparkassenpräsident Georg Fahrenschoen den Neubau der Akademie eröffnen.

Kommunalforum 2013

Gesundheitsversorgung in der Region

Über 500 Vertreter von Sparkassen, Kommunen, Krankenhäusern und Unternehmen kamen zum 17. Kommunalforum der Sparkassen-Finanzgruppe in das Kongresszentrum nach Baden-Baden. Unter dem Motto „Gesundheitsversorgung in der Region – Spagat zwischen Kostendruck und Nähe zu den Menschen“ wurde lebhaft über die Zukunft einer angemessenen medizinischen Versorgung in der Fläche diskutiert.

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland steht vor großen Herausforderungen. In einer zunehmend alternden Gesellschaft spielt eine flächendeckende Gesundheitsversorgung eine immer größere Rolle. Gleichzeitig kämpfen Kliniken und niedergelassene Ärzte mit hohen (Personal)-Kosten, Fachkräftemangel und anhaltendem Investitionsstau.

Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, erklärte, dass er die Situation der Gesundheitsversorgung gut nachvollziehen könne, denn die Sparkassen sind ein wichtiger Partner in der Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung. Selbständigen Ärzten, Pflegern oder Hebammen stehen dabei verschiedene Produkte zur Verfügung.

Die Sparkassen unterstützen darüber hinaus mit der Initiative „Perspektive Hausarzt Baden-Württemberg“ viele Aktivitäten zur Förderung der hausärztlichen Versorgung und bieten eine umfassende Beratung für Krankenhäuser an.

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Annette Widmann-Mauz, berichtete über die politischen Weichenstellungen im Gesundheitswesen der letzten Jahre. Der Bund Sorge für eine angemessene und verlässliche finanzielle Ausstattung der Krankenhäuser und sei für die Gewährleistung von Wirtschaftlichkeit und Qualität, der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und des Honorarsystems zuständig. Bund und Länder müssten weiter gemeinsam die Rahmenbedingungen prüfen, um zu einer Stabilisierung der Krankenhauskosten zu kommen.

Prof. Dr. Günter Neubauer vom Institut für Gesundheitsökonomie stellte dar, warum Krankenhäuser immer mehr vor finanziellen Schwierigkeiten stehen. Eine der Ursachen sei auch bei den Patienten selbst zu finden: sie suchten oft bereits

gehen bald in den Ruhestand, etwa 400 Stellen vor allem im ländlichen Raum sind unbesetzt. Hier bestehe Handlungsbedarf.

Für den Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft



Podiumsdiskussion - von links: Moderator Andreas Franik, Dr. Michael Philippi, Sana Klinik AG, Thomas Reumann, Landrat Reutlingen, Prof. Dr. Günter Neubauer, Institut für Gesundheitsökonomie

in einem ersten Schritt Spezialärzte auf, anstatt sich zuerst in einem regionalen Krankenhaus behandeln zu lassen. Damit komme es zu einem Bettenleerstand. „Gerade kleinere Häuser geraten bei dieser Regelung ins Hintertreffen“, so Neubauer.

Nach Ansicht des Vorstandsvorsitzenden der Sana Klinik AG, Dr. Michael Philippi sind kommunale Krankenhäuser nicht richtig auf die veränderten Herausforderungen vorbereitet. Eine Klinikette könne im Gegensatz zu kleinen lokalen Anbietern im Wettbewerb profitieren. Philippi sprach sich für eine verbesserte Vernetzung zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten aus. Andernfalls sei die Versorgung strukturschwacher Regionen langfristig nicht aufrechtzuerhalten.

Der Vorsitzende des Hausärzterverbandes Baden-Württemberg, Dr. Berthold Dietsche, schloss sich dieser Meinung an. Auch müssten gezielt neue Innovations- und Finanzierungsmodelle entwickelt werden. Er wies darauf hin, dass in Baden-Württemberg rund 700 Hausärzte älter als 66 Jahre sind. Etwa 500 von ihnen

und Landrat von Reutlingen, Thomas Reumann, ist es die Verpflichtung von Bund und Ländern, den Investitionsstau aufzulösen. Eine Privatisierung von kommunalen Krankenhäusern sei für ihn keine Alternative.

Unter dem Motto „Irre – wir behandeln die Falschen“ setzte sich der Psychologe und Autor Dr. Manfred Lütz unterhaltsam und dennoch tief sinnig mit der – so Lütz – „Ersatzreligion Gesundheitswahn“ auseinander. Lütz sprach sich damit für ein ganzheitliches und neues Verständnis von Gesundheit aus: Spaß am Leben, Freude, an dem was man tut und eine Gesundheit, die Spaß macht. Das Streben nach ewiger Jugend und Fitness habe eine Art „Gesundheitsreligion“ herausgebildet. Aus seiner Sicht müsse dagegen dringend etwas unternommen werden. „Gesundheit ist ein hohes Gut, nicht aber das höchste Gut.“ Erst wenn dies begriffen werde, sei eine echte Gesundheitspolitik wieder möglich.

Das nächste Kommunalforum findet am 7. Oktober 2014 in Baden-Baden statt.

aktiv und engagiert

Kooperation der Sparkassen mit dem SWR

Fünf erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit – ein Überblick



Die Zusammenarbeit der Sparkassen in Baden-Württemberg mit dem SWR geht ins sechste Jahr und ist nach wie vor erfolgreich. Allein 2013 haben über 20.000 Menschen an Veranstaltungen des SWR teilgenommen, bei denen die Sparkassen als Partner beteiligt waren.

Bei der traditionellen „SWR 1 Hitparade“ gaben rund 300.000 Hörerinnen und Hörer ihre Stimme online oder in einer Filiale der 53 baden-württembergischen Sparkassen ab. Die Abschlussparty in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle besuchten rund 8.000 Gäste.

Das rote „S“ begleitete 2013 auch die zweite Staffel von „SWR 1 Pop & Poesie in Concert“ bei der „Stairway-Tour“. 12.500 begeisterte Besucher erreichten Matthias Holtmann und sein Team auf acht ausverkauften öffentlichen Plätzen in Baden-Württemberg mit ihrer Rock- und Popshow.

Die legendären „SWR 1 Discos“ füllen jedes Mal Hallen, Sport- und Vereinsheime auf Initiative der örtlichen Vereine und Institutionen.

Neu in diesem Jahr war das „SWR 4 Chorduell“. Bei diesem Wettbewerb traten 40 Chöre aus den Geschäftsgebieten von 24 Sparkassen gegeneinander an. So besuchten mehrere tausend Zuschauer die acht Vorentscheide, zwei Halbfinals sowie das Finale auf dem Stuttgarter Schlossplatz im Rahmen des SWR Sommerfestivals. Gewonnen hat der Chor „Open Doors“ aus Weinsberg vor der Gruppe „voice affair“ aus Ravensburg.

UP PAMINA vhs

Volkshochschule ohne Grenzen

Seit vielen Jahren fördern die Sparkassenverbände aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie die Caisse d'Epargne d'Alsace die UP Pamina vhs. Diese Université Populaire ist eine Volkshochschule mit Sitz in Weißenburg im Elsass.

Die Schule fördert die grenzüberschreitende Weiterbildung in der Region Mittlerer Oberrhein und Nord-Elsass durch deutsch-französische Begegnungen der Teilnehmer/-innen, grenzüberschreitende Vernetzung der assoziierten deutschen und französischen Volkshochschulen sowie die Entwicklung eines zweisprachigen und überregionalen Veranstaltungsprogramms. Es werden bewusst Akzente gesetzt, um die grenzüberschreitende vhs als „etwas

andere“ Volkshochschule zu positionieren. Im Vordergrund stehen grenzüberschreitende und europäische Themen, die von zweisprachigen Dozenten und Dozentinnen an Veranstaltungsorten in Deutschland und/ oder Frankreich vermittelt werden. Die Kenntnis der Nachbarsprache ist nicht Voraussetzung, wohl aber die Bereitschaft, sich auf andere Denk- und Arbeitsweisen einzulassen.

Diese Philosophie wird derzeit in den Fachbereichen Kultur & Kreativität, Essen & Trinken, Sprachen & Landeskunde, Geschichte & Gesellschaft, Natur & Technik sowie Wellness & Lebenskunst umgesetzt. Hinzu kommen Auftragsveranstaltungen und Sonderprojekte, z. B. Seniorentage in deutschen und französischen Altenheimen, deutsch-französische Schulfrei-



zeiten und Weiterbildungsseminare für vhs-Mitarbeiter/-innen.

Die Fördermittel für die UP Pamina vhs kommen derzeit von 21 verschiedenen Partnern. Mit jährlich rund 130 Veranstaltungen und über 3.000 Teilnehmenden ist die UP Pamina vhs aus der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Grenzbereich nicht mehr wegzudenken.

Weitere Informationen zur grenzüberschreitenden Volkshochschule unter: www.up-pamina-vhs.org

ECHT GUT!

Gewinner des Ehrenamtspreises ausgezeichnet

Am 6. Dezember hat die Landesregierung die Sieger des Ehrenamtspreises ECHT GUT! ausgezeichnet. Die Sparkassen waren auch beim achten Mal als Partner mit dabei. Die Gewinner der einzelnen Kategorien wurden feierlich im Neuen Schloss für ihre ehrenamtliche Arbeit geehrt.

In jeder Kategorie hatte sich eine Jury mit allen Einsendungen intensiv befasst. Die Jurys setzen sich aus Fachleuten und Laien sowie Mitarbeitern des jeweils zuständigen Ministeriums und den Partnern zusammen. In einer gemeinsamen Sitzung verständigten sich die

Jurymitglieder auf fünf Nominierte je Kategorie. Abgestimmt über die Preisträger haben allerdings die Bürgerinnen und Bürger. Bis zum 4. November 2013 konnten sie in jeder der 7 Kategorien Ihren Favoriten wählen. Unten die Liste der Sieger:

Gewinner		Kategorie
Wassertropfen Kork Kehl	Sanierung eines 40 Jahre alten Bades www.wassertropfen-kork.de	Soziales Leben
Behinderte helfen Nichtbehinderten Wannweil	Abbau von Hemmschwellen und Berührungängsten www.bhn-online.de	Lebendige Gesellschaft
Rock your Life! Konstanz	Coaching und Begleitung in den Beruf von Hauptschülern durch Studierende – www.rockyourlife.de/standort/konstanz	Junge Aktive
Kinderprojekt Siebenstein Karlsruhe	Projekt für sozial benachteiligte Kinder in Karlsruher Brennpunktviertel – www.siebenstein-karlsruhe.de	Eine Welt im Ländle
LeiTA - Lernen im Tandem Tübingen	Schüler/ Paten-Tandems zur schulischen Förderung benachteiligter Kinder – www.leita-online.de	Jugend fördern
Naturnaher Pausenhof Ulm	Bau eines naturnahen Pausenhofs www.st-hildegard-ulm.de	Mensch und Umwelt
Förderverein Leichtathletik Gomaringen	Förderung der sportlichen Entwicklung der Kinder Aufbau einer zeitgem. Leichtathletik – www.leichtathletik-gomaringen.de	Sport und Kultur
Ellen Brinkmann Bötzingen (Breisgau)	Engagement für Asylbewerber, Wohnsitzlose, Pflegekinder, krebserkrankte Kinder u. a.	Sonderpreis Lebenswerk

Deutscher Gründerpreis für Schüler

Anmelden zur Wettbewerbsrunde 2014!

Sein eigenes Unternehmenskonzept entwickeln, von der Produktentwicklung, über Vertriebs- und Finanzierungspläne bis zur Marketingstrategie – darum geht es beim 15. Wettbewerb um den Deutschen Gründerpreis für Schüler. Der Wettbewerb soll den Unternehmergeist der Schüler wecken und wirtschaftliches Denken schon möglichst früh fördern. „Vom Planspiel profitieren alle Teilnehmer, egal ob sie als potenzieller Gründernachwuchs praxisnahes Wirtschaftswissen benötigen, oder beim Eintritt in das Berufsleben die Funktionsweise eines Unternehmens einfach besser verstehen. Beides kommt in der Schule oft eher zu kurz“, sagt DGPS-Projektleiterin Patricia Korrell.

Während der Spielphase planen die Schülerteams eigenverantwortlich die

nächsten Schritte für ihr Projekt. Lehrer, Spielbetreuer und Unternehmerpaten stehen beratend zur Seite.

Für die besten fünf Teams geht es noch weiter: Im Future Camp erwartet sie ein individuell auf die Schüler zugeschnittenes Persönlichkeits- und Managementtraining. Dieses führen Experten von Porsche, Sparkassen und stern – Träger des Deutschen Gründerpreises – sowie weitere Vertreter aus der Wirtschaft durch.

Das Siegerteam steht zudem neben den Preisträgern des Deutschen Gründerpreises in Berlin auf der Bühne.

Anmeldungen sind online auf <http://www.dgp-schueler.de> bis zum 14. Februar 2014 möglich.

Termine

Weitere Termine bis zur kommenden Ausgabe

15. März 2014:

Lange Nacht der Museen in Stuttgart

25. März 2014:

Preisverleihung „Vorbild sein!“

2.-6. April 2014:

Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Ludwigsburg

27. April 2014:

Beginn der Großen Landesausstellung „Das Konstanzer Konzil“

sportlich in rot

Sparkassen MountainBike-Festival

Spektakuläre Rennen und Sprünge

Mit dem Sparkassen MountainBike-Festival kommt im nächsten Frühjahr eine Premiere der besonderen Art in die Hanns-Martin-Schleyer-Halle!



Vom 28. bis 30. März können Sie spannende MountainBike-Rennen mit spektakulären Sprüngen bewundern. Die Hanns-Martin-Schleyer-Halle mit ihrer 4.000 Quadratmeter großen Arena, die seit drei Jahrzehnten beste Voraussetzung für das ADAC SuperCross und das Internationale Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS bietet, wird für die Cracks der Mountainbike-Szene umgebaut.

Ausgetragen werden die Wettbewerbe auf einer rund 450 Meter langen Cross Country-Strecke aus Naturboden mit verschiedenen Hindernissen und einer knapp 90 Meter langen Strecke mit vier

Hügeln mit einer Höhe zwischen 3,5 bis 5 Metern für den „Hall of Dirt“-Wettbewerb. Ein besonderes Erlebnis für die Zuschauer wird sicher der Start sein. Denn für die Dirt Jumper wird eine Startrampe hoch oben im zweiten Rang der Schleyer-Halle eingebaut. Von dort starten und springen die Teilnehmer direkt in ihren Parcours.

Start ist am Freitag, den 28. März, ab 9 Uhr mit verschiedenen Rennen im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia und Schülermeisterschaften der Radsportverbände in Baden-Württemberg begleitet vom Training und der Qualifikation für den „Hall of Dirt“. Am Samstag und Sonntag, den 29. und 30. März, dürfen sich die Zuschauer tagsüber auf verschiedene Rennen der Cross Country-Fahrer, ein LBS-MTB-Staffelrennen, den XC Eliminator und die spektakulären Shows mit den faszinierenden Tricks der Dirt Jumper freuen.

Das Sport- und Showprogramm in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle wird durch ein vielseitiges Rahmenprogramm mit speziellen Touren für Mountainbiker aus dem Umland und vielen interessanten Aktionen in den Hallen rund um das Thema Zweirad abgerundet. Zudem zeigen Händler auf der Bike-Expo die neuesten Mountainbike-Modelle.

Der Eintritt zu den Schüler- und Jugendwettbewerben am Freitag, 28. März, ist frei. Eintrittskarten für das Sparkassen MountainBike-Festival am 29. und 30. März gibt es ab sofort ab 12 Euro über den EASY TICKET SERVICE, Telefon 0711 25555-55, Fax 0711 25555-66, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über das Internet www.easyticket.de. Die Dauerkarten für beide Tage kosten 19 bzw. 30 Euro.

Wir verlosen fünf Fahrradhelme im Wert von jeweils 100 Euro und fünf mal zwei Eintrittskarten zum Sparkassen MountainBike-Festival.

Beantworten Sie dazu folgende

Gewinnfrage

Welchen Teil des Fahrrads findet man auch zu Tisch?

- A: Gang
- B: Gabel
- C: Muffe

Senden Sie die richtige Antwort bis zum 28.02.2014 an fahrrad@sv-bw.de.

Alpine Sparkassenmeisterschaft

Für Ski- und Snowboardbegeisterte Mitarbeiter



„Die Geschwindigkeit ist der Reiz an der Sache, nicht das Herumfahren.“ hat einst der berühmte Skipionier und Filmakteur Hannes Schneider über das Skifahren gesagt. Sicher werden die Teilnehmer der nunmehr 33. Alpen Sparkassenmeisterschaft das gleiche Ziel verfolgen.

Für ausreichend Motivation ist gesorgt. Schließlich gibt es diesmal mehrere Chancen, aufs Siebertreppchen zu kommen: Die drei Schnellsten jeder Altersklasse, die drei schnellsten Mannschaften, die drei

besten Institute und die ersten drei Damen und Herren in den Wertungen Ski und Snowboard erhalten Preise und Urkunden.

Die Alpine Sparkassenmeisterschaft ist aber viel mehr als ein reiner Sportevent. „Das gemütliche Beisammensein auf unserer Warm-Up-Party und beim „Après“-Ski ist ein perfekter Rahmen für die Veranstaltung und es stärkt den Zusammenhalt der „Sparkassenfamilie“ außerhalb des Geschäftsalltags.“ freut sich der Schirmherr Peter Schneider.

Herzlichen Glückwunsch!**Zum 50. Geburtstag**

Bürgermeister Manfred Härle (25. November)

Zum 60. Geburtstag

Sparkassendirektor Lothar Broda (16. Oktober)

Bürgermeister Martin Fritz (9. Dezember)

Sparkassendirektor Werner Gassert (11. September)

Sparkassendirektor i. R. Otto Häcker (14. November)

Sparkassendirektor André Marker (12. Dezember)

Zum 65. Geburtstag

Sparkassendirektor Hans-Heiner Bouley (27. September)

Sparkassendirektor i. R. Albert Häberle (11. Dezember)

Bürgermeister a. D. Richard Krieg (23. November)

Oberbürgermeister a. D. Eberhard Niethammer (19. November)

Zum 70. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Lothar Christen (3. September)

Landrat a. D. Klaus Czernuska (10. September)

Sparkassendirektor i. R. Gernot-Uwe Dziallas (6. August)

Sparkassendirektor i. R. Jürgen Hilse (3. August)

Sparkassendirektor i. R. Hans Kellermann (13. Oktober)

Bürgermeister a. D. Gerhard Kilian (15. Dezember)

Oberbürgermeister i. R. Heinz-Jürgen Koloczek (8. November)

Sparkassendirektor i. R. Fred-Rainer Kotz (8. August)

Sparkassendirektor i. R. Gerhard Nübling (11. September)

Sparkassendirektor i. R. Werner Staiger (24. November)

Bürgermeister a. D. Werner Trauthwein (21. Oktober)

Sparkassendirektor i. R. Bruno Weishaupt (12. September)

Zum 75. Geburtstag

Oberbürgermeister i. R. Reinhard Ebersbach (11. November)

Sparkassendirektor i. R. Roland Freitag (18. September)

Sparkassendirektor i. R. Wolfgang Hahn (2. September)

Landrat i. R. Dr. Albrecht Kroymann (2. August)

Sparkassendirektor i. R. Hermann Müller (28. Oktober)

Sparkassendirektor i. R. Manfred Nolle (24. September)

Sparkassendirektor i. R. Erhard Sigwarth (1. September)

Sparkassendirektor i. R. Manfred Tritschler (22. November)

Stadtrat Hubert Falk (30. Dezember)

Zum 85. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Karl Heinz Braun (23. September)

Sparkassendirektor i. R. Martin Heckmann (29. November)

Sparkassendirektor i. R. Gerhard Hüscher (7. November)

Bankdirektor i. R. Dr. Gerhard Volz (21. Dezember)

Zum 90. Geburtstag

Direktor i. R., Senator h. c. Herbert Beeck (1. November)

Sparkassendirektor i. R. Ernst Brugger (29. August)

Zum 95. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Richard Dobler (3. Dezember)

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Sparkassendirektor Stefan Siebert

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Sparkassendirektor Werner Allgöwer

Sparkassendirektor Karl Bähr

Sparkassendirektor Hans Neuweiler

Sparkassendirektor Udo Klopfer

Sparkassendirektor Roland Eckhardt

Geldgeschichten

Denomination:	3 Mark
Material:	Silber
Prägejahr:	1893
Prägeautorität:	König Wilhelm II. von Württemberg
Eigentümer:	Landesmuseum Stuttgart



„Keenich, hoscht mer nex?“ soll König Wilhelm II. von Württemberg gelegentlich auf den Straßen Stuttgarts von Kindern nach Süßigkeiten gefragt worden sein.

Mit seinen zwei Spitzen Ali und Rubi flanierte König Wilhelm II. oft durch die Stadt. Manchmal blieb er aufgrund seines eher bürgerlichen Auftretens sogar unerkant. Seine bescheidene Art und die Überzeugung, dass alle Menschen Achtung verdienen – unabhängig von Stand und Herkunft – waren ihm schon als Kind von seinen Lehrern mitgegeben worden. Auch seine umfassende akademische Bildung – er studierte Rechts-, Staats- und Finanzwissenschaften in Tübingen und Göttingen – mag zu seiner modernen und liberalen Überzeugung beigetragen haben.

Wilhelms Volksnähe prägte auch seinen Regierungsstil: Für Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter im Lande führte

der König eine Krankenversicherung ein und die Steuern in Württemberg wurden erstmals nach dem tatsächlichen Einkommen der Bürger erhoben. In seiner Regierungszeit wurde es dem Internationalen Sozialistenkongress erlaubt, in Stuttgart zu tagen. Am Hoftheater wurden Stücke gespielt, deren Aufführungen in anderen Ländern des Reiches verboten waren – wie die Werke von Frank Wedekind, bei deren Vorstellungen in Stuttgart der König und die Königin gemeinsam anwesend waren.

Das Schauspiel und die Oper waren zwei große Leidenschaften Wilhelms. Er selbst war musisch begabt und musizierte gerne mit seiner zweiten Frau, Charlotte zu Schaumburg-Lippe. Auf seinem Privatgestüt in Weil in der Nähe von Esslingen widmete er sich der Pferdezucht und auch dem Rennsport. Darüber hinaus war er passionierter Jäger. Viele seiner Jagdtrophäen zieren noch heute das Innere des Schlosses.

Der Beginn des Ersten Weltkrieges bestürzte Wilhelm sehr. Er soll die württembergischen Soldaten in Stuttgart mit Tränen in den Augen verabschiedet haben.

Nach dem Krieg musste Wilhelm aufgrund des republikanischen Umsturzes, der u. a. von Nicht-Württembergern angeführt wurde, abdanken und nach Bebenhausen fliehen. Dass er selbst unter seinen Stuttgartern hierbei keinerlei Beistand erhielt, konnte er nie vergessen. Bis zu seinem Tod 1921 setzte er nie wieder einen Fuß auf Stuttgarter Boden. Er ließ sich sogar in Ludwigsburg begraben.

Mit König Wilhelm II. endete die Monarchie in Württemberg. Einfach war dieses abrupte Ende wohl auch für die Württemberger nicht, denn mit König Wilhelm II. verloren sie einen aufgeschlossenen, pflichtbewussten und volksnahen Monarchen, den sie nicht umsonst mit „a gueter Ma“ beschrieben.

Impressum:

Herausgeber

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2 · 70173 Stuttgart

Redaktion

Sven F. Zschörper, Stabsstelle Präsident
Telefon: 0711 127-77853 · Fax: 0711 127-77943
sven.zschoerper@sv-bw.de

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2013

Druck: Systemedia GmbH, Wurmberg